

Großbritannien.

Ministerrat in London.

London, 31. Juli. Die Hoffnungen, die man bezüglich einer friedlichen Velleugung des Konflikts noch in den frühen Morgenstunden gesetzt hatte, sind völlig einem starken pessimismus gewichen. Am Abend des 31. Juli herrscht ein ungeheurer Verkehr; die Volkshäuser sämtlicher Großstädte hatten längere Konferenzen mit den leitenden Persönlichkeiten Downing Street. Der Ministerrat, der heute früh gegen 10 Uhr zusammentrat, dauert noch fort.

Vertagung des Unterhauses.

London, 31. Juli. Im Unterhause wurde Premierminister Asquith mit Befall empfangen. Er beantragte die Vertagung des Hauses und führte aus:

Wir erfahren jedoch, nicht von Petersburg, sondern aus Deutschland, daß Rußland die allgemeine Mobilisierung des Heeres und der Flotte angeordnet hat und daß infolgedessen der Belagerungszustand in Deutschland erklärt wird. Wie wir erfahren, bedeutet dies, daß die Mobilisierung Deutschlands folgt, wenn die russische Mobilisierung allgemein durchgeführt wird. Unter diesen Umständen möchte ich vorziehen, keine weiteren Fragen vor Montag zu beantworten.

Verhandlungen mit Frankreich.

London, 31. Juli. Lord Ritchener hat gestern nacht in strengstem Geheimnis London verlassen und hat sich nach Paris zum Präsidenten Poincaré begeben. Ritchener war in diesen Tagen fast beständig mit dem Kriegsministerium und mit Winston Churchill in Fühlung und hatte auch Besprechungen mit Sir Edward Grey.

Eine englische Finanzmaßregel.

London, 31. Juli, 7.45 abends. Die Bank von England hat den Diskont von 4 Prozent auf 8 Prozent erhöht.

Berlin, 31. Juli, 8.15 abends. Die Botschafter Frankreichs und Englands erschienen heute beim amerikanischen Botschafter und hatten mit ihm eine längere Besprechung. Sie ersuchten ihn, den Schutz der englischen und französischen Staatsangehörigen zu übernehmen, falls beide Botschafter durch den Gang der Ereignisse gezwungen seien, abzureisen.

London, 31. Juli. Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 8 Prozent erhöht.

Die Haltung der kleinen Staaten.

Rumänien.

Bukarest, 31. Juli. Die offizielle Independenta Roumaine schreibt: Nicht Rumänien ist es, da es nicht in seiner Hand lag, den Konflikt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien zu verhindern, sich jeder Annäherung zu enthalten, die unzulänglich ist und im Widerspruch mit seinen Interessen sowie mit seinen Freundschaftsverhältnissen wäre.

Bulgarien.

Sofia, 31. Juli. Die Regierung hat der Sobranje einen Gesetzentwurf vorgelegt, der sich auf die Eröffnung eines Kredits von 180 Millionen bezieht, die für die Beschaffung von Kriegsmaterial verwendet und auf vier Finanzjahre verteilt werden sollen. Da die Sobranje demnach ihre Sitzungen unterbrechen wird, hat der Ministerpräsident gebeten, die Vorlage, an der abgesehen seit langer Zeit gearbeitet worden ist, ohne Verzug anzunehmen. Sowohl die Haltung der Opposition als erkennen läßt, lang mit der einstimmigen Annahme des Entwurfs gerechnet werden.

Allgemeine Mobilisierung in Holland.

Die Königin der Niederlande hat Freitagnachmittag um 1 1/2 Uhr durch Erlass die sofortige allgemeine Mobilisierung befohlen. In einer weiteren Bekanntmachung wird erklärt, daß für die Niederlande Kriegsgefahr besteht. — Die Zweite Kammer ist für den 3. August nachmittags zusammenberufen worden.

Niederlande.

Haag, 31. Juli. Die Königin erläßt eine Bekanntmachung, daß für die Niederlande Kriegsgefahr besteht. Die Zweite Kammer wird zusammenberufen werden.

Haag, 31. Juli. Die Kammer ist für den 3. August nachmittags zusammenberufen worden.

Haag, 31. Juli. Die Königin der Niederlande hat heute mittag um 1 1/2 Uhr durch Erlass die sofortige Mobilisierung befohlen.

Belgien.

Brüssel, 31. Juli. Die Regierung hat die Mobilisierung angeordnet.

Die wirtschaftliche Wirkung des Krieges.

Moratorium.

Wien, 31. Juli. Amtlich. Die Wiener Zeitung wird morgen eine kaiserliche Verordnung über ein 14tägiges Moratorium vom 1. August veröffentlichen, wodurch die Stundung protestrechtlicher Verpflichtungen eintritt.

Börsenschuß.

London, 31. Juli. Die Liquidation der Konfols an der Bondstraße ist bis zum 1. September, die Liquidation der übrigen Werte ist bis zum 27. August verschoben worden.

Amsterdam, 31. Juli. Der Verein der Börsenmitglieder hat heute vormittag beschlossen, bis auf Widerruf die Schließung der Börse beizubehalten.

Zahlungseinstellungen.

Newyork, 31. Juli. Zwei weitere kleinere Firmen in Newyork und einige kleinere Firmen in anderen Städten haben die Zahlungen eingestellt. Die Börsen in den anderen Hauptzentren des Landes sind geschlossen.

Diskontenerhöhungen.

Die Bank von England hat eine Steigerung des Diskontsatzes von 4 auf 8 Prozent vorgenommen. Das ist eine Steigerung, wie sie noch nie da war. Sie sperrt England finanziell gegen den Kontinent ab.

Maßnahmen der deutschen Reichsbank.

Die Festsetzung eines englischen Bankdiskonts von 8 Prozent zwingt die Reichsbank zu Gegenmaßnahmen. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute um 12 Uhr einberufen, um sich über eine neue Diskontenerhöhung schlüssig zu machen. Es ist zunächst nur eine Erhöhung um 1 Prozent auf 6 Prozent beabsichtigt.

Die bänische Nationalbank hat vom heutigen Tage ab den Diskont von 5 auf 6 Prozent gesteigert.

Bankdiskont in Österreich-Ungarn auf 6 Prozent erhöht. Noch ehe die Entschlüssen der Bank von England bekannt waren, hat gestern der Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank den Wechselzinsfuß weiter um 1 auf 6 Prozent erhöht; der Lombardsatz beträgt nunmehr für einmonatliche Staatsrenten und die eigenen Pfandbriefe der Bank 1/2 Prozent, für sonstige Wertpapiere 7 Prozent.

Jean Jaurès †.

In dem Augenblick, wo die Völker Europas sich zu einem Ringen anziehen, das in seiner Ausdehnung unerhört und in seinen Folgen gar nicht abzusehen ist, wo die ganze Welt von Kriegslärm widerhallt, wird der unermüdete und energiefähigste Vorkämpfer für den Frieden zwischen den Völkern durch die Kugel eines Mörders von der Bühne des Lebens abgerufen.

Wenige Monate sind es her, da bildete die bürgerliche Gesellschaft Frankreichs ein williges Durcheinander der Gewinninteressen einzelner Eliten und Persönlichkeiten. Es schien, als wenn alle Bande der Gesehe, die die kapitalistische Gesellschaft Frankreichs sich selbst gegeben hat, in einem Pfuhl von Schmutz untergehen sollten; da richteten sich die hoffenden Blicke des gesamten Bürgertums der Republik auf den Sozialismus und insbesondere auf seinen Führer Jaurès. Er galt als der unbestechliche Richter ganz Frankreichs und die Meute der nationalistischen Reaktionen heute auf bei dem Gedanken, daß Jaurès als dem Vorkämpfer der Kommission zur Untersuchung des Rosette-Skandals die Richter Gewalt über die höchsten Beamten des Staates gegeben werden sollte. So war die moralische Stellung von Jaurès in Frankreich und bei dieser Gelegenheit kam es zum deutlichsten Ausdruck, welchen gewaltigen Einfluß er auf Frankreichs Politik ausübte.

Aber Jaurès stand nicht nur in der Politik Frankreichs an hervorragender Stelle und überragte die besten Führer aus der bürgerlichen Parteien an rhetorischer Gewandtheit, taktischer Klugheit und in der Wahrhaftigkeit seiner Unternehmungen; sondern er war auch einer der ersten Führer des internationalen Sozialismus. Was Verbel für Deutschland gewesen ist, was Viktor Adler für Oesterreichs Proletariat bedeutet, das ist Jean Jaurès für die Arbeitererschaft Frankreichs geworden. Es ist wahr, daß wir uns in früheren Jahren in einem gewissen Gegensatz zu seinen Anschauungen befanden. Jaurès, der aus dem Lager der bürgerlichen Intellektuellen zum klassenbewußten Proletariat kam, schleppte in den ersten Jahren noch manche Eierchale früherer Entwicklungsstufen mit sich mit. Aber je weiter die Klassenengelage auch in Frankreich fortschritten, je fester die Einigung zwischen den früher sich feindlich gegenüberstehenden Fraktionen wurde, desto deutlicher wurden für Jean Jaurès die geschichtlichen Notwendigkeiten des proletarischen Klassenkampfes, und seine ursprünglich mehr idealistisch gefärbte Weltanschauung ward zu einem sicheren Bekenntnis zum internationalen Sozialismus.

Unvergessen ist die Stellung von Jaurès auf dem internationalen Kongreß zu Amsterdam, wo er seine berühmte Auseinandersetzung mit August Verbel hatte, die gerade im jetzigen Augenblick von aktueller Bedeutung ist. Ständen wir deutschen Sozialisten damals noch im Gegensatz zu Jaurès, so fand es unsere stürmische Zustimmung, was er auf dem internationalen Kongreß zu Basel, der dem Frieden zu dienen bestimmt war, ausführte. Und so wie er damals für den Frieden unter den Völkern mit der vollen Wucht seiner hinreißenden Rednergabe eingetreten ist, so hat er den größten Teil seines Lebens nicht allein der Erziehung des Proletariats zum Sozialismus, der Überwindung der kapitalistischen Wirtschaftsweise, der Verbrüderung des Proletariats aller Länder gewidmet, sondern er hat auch in unermüdetem Elfer für die Verständigung der Völker untereinander gearbeitet.

Aber er war kein Phantast nach Art der bürgerlichen Friedensschwärmer, er war auch kein „vaterlandsloser Geselle“, der sein Vaterland wehrlos machen und den Einfällen kriegerischer Nachbarn preisgeben wollte; vielmehr hat er in Wort und Schrift seinem Volke und damit zugleich auch den andern Völkern gezeigt, wie der Widerstand der stehenden Armee abgelehrt werden könne durch das Volk in Waffen. Wenn er sonst kein Werk hinterlassen hätte, wie das eindrucksvolle Buch von der Neuen Armee, so würde er doch schon genug getan haben, damit sein Name in die Reihe der größten Denker gestellt werde. Nicht in allen Einzelheiten sind wir mit seinen Anschauungen über dieses Problem einverstanden, aber die Ansumme von ehrlicher Forscherarbeit, die Fülle von geschichtlichem Material, die fortwährende Gewalt seines auch in der deutschen Uebersetzung außerordentlich fesselnden Stils machen dieses Werk zu einer Quelle des Genusses selbst für den Gegner.

Nur ein Wahnsinniger kann es unternommen haben, diesem Leben ein Ziel zu setzen. Noch wissen wir nicht, wer der Mörder ist. Aber wir dürfen ohne weiteres annehmen, daß es ein von den nationalistischen Kriegshebern zum Irrsinn getriebener Mensch war. Jaurès verkörperte in seiner Person die Idee einer Verständigung Frankreichs mit Deutschland. Es ist kein Wunder, daß sich gerade auf diese hervorragende Stelle der Haß und der Ingrimm der Chauvinisten und Revanchepolitiker richteten. Wenn sie auch nicht erwarten konnten, daß durch die Hinwegnahme einer Person die Verständigung zwischen den Völkern verhindert werden könnte, so konnte doch in unzweifelhafter oder durch die Leidenschaft der Lüge zum Wahnsinn erhitzten Köpfen der Plan zu dem entsetzlichen Tat reifen. Und so dürfen wir die Schuld für den Mord eines unserer Besten dem französischen Chauvinismus, den französischen Revancheschreibern zuwälzen.

Wir können uns schwer an den Gedanken gewöhnen, daß auf unsern internationalen Kongressen die leuchtende Gestalt von Jean Jaurès nicht mehr vor die Vertreter des Proletariats treten, daß nicht mehr seine langvolle Stimme zu uns sprechen wird. Aber hat auch Wahnsinn oder ruchlose Bösartigkeit einen unzerstörlichen Führer vernichtet, vernichtet läßt sich nicht der internationale Sozialismus, der über den Mord an Menschen und Völkern am Ende doch triumphieren und die von Jaurès so sehnsüchtig herbeigesehnte brüderliche Verständigung unter den Völkern verwirklichen wird!

Der Lebensgang von Jaurès.

Jaurès wurde geboren in Castres am 8. September 1859. Er besuchte zunächst die Normalschule, wurde dann Lehrer und schließlich Professor der Philosophie in Toulouse. Er wurde zuerst im Jahre 1885 in die Kammer gewählt, damals noch nicht als Sozialdemokrat, sondern als sozialistischer Radikaler. Dann zog er sich etwas von der Politik zurück, lebte den Wissenschaften und wurde 1890 nicht wiedergewählt. Erst im Jahre 1892 wurde er in einer Ersatzwahl wieder in die Kammer gewählt. Jetzt schloß er sich den Sozialisten an und von 1893 an, wo er erneut gewählt wurde, gehörte er der Partei auch formell an.

Von Nah und Fern.

Geräufelsturm in Budapest.

Budapest, 31. Juli. Heute früh stürzte ein mehrere Stockwerke hohes Gerüst, das an der im Umbau befindlichen Kettenbrücke errichtet worden war, ein. Die Balken wurden von der Strömung erfaßt und beschädigten mehrere Schiffe. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Beste Nachrichten u. Depeschen.

Das Ultimatum an Rußland.

Berlin, 1. August, 1 Uhr mittags. Es können noch einige Stunden vergehen, bis der Inhalt der russischen Antwort nach Berlin kommt. Nach dem aber, was bisher über die russischen Absichten bekannt geworden ist, besteht wenig Hoffnung, daß die Antwort der russischen Regierung befriedigend lauten wird.

Anklage im Massenstreikprozeß.

Berlin, 1. August. Der Vorwärts teilt mit: Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren wegen der Massenstreikresolution in der Groß-Berliner Verbandsgeneralversammlung abgeschlossen und gegen die Genossen Luxemburg und die Genossen Döwll, Ledebour und Dr. Kurt Rosenfeld die Anklageschrift eingereicht.

Berlin, 1. August, 12.40 Uhr nachm. Die Reichsbank hat den Diskont von 5 auf 6 Prozent und den Lombardsfuß von 6 auf 7 Prozent erhöht.

Berlin, 1. August, 12.55 nachm. Wie bekannt wird, ist das Ultimatum an Rußland heute mittag zwölf Uhr Berliner Zeit abgelaufen. Man erwartet jeden Augenblick die Bekanntgabe des Ergebnisses.

Dem Oberbeschäftigten von Berlin, in dessen Händen seit dem Belagerungszustand die ganze Gewalt liegt, hat heute eine Konferenz von Vertretern der Berliner Presse stattgefunden. Es wurde ausgesprochen, daß weitere Einschränkungen der bürgerlichen Freiheit nur im äußersten Notfall getroffen werden sollten. Man hofft bestimmt, daß sich die Einrichtung von Militärgerichten nicht als notwendig erweisen wird. Der Berliner Magistrat hat eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die sich auf die Lebensmittelversorgung der Reichshauptstadt beziehen. Es wird sofort eingegriffen werden, wenn Schwierigkeiten entstehen.

Kattowich, 1. August, 12.55 nachm. Der russische Gendarmereikommandant in der Grenzstation Sosnowice erklärte, keine preussischen Jäger mehr über die Grenze zu lassen. Der Personenverkehr wurde daraufhin eingestellt. Der Korpskommandant von Kattowich hat die fünf polnischen Zeitungen verboten.

Berlin, 1. August, 12.55 nachm. Der Parteivorstand und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sandten folgendes Beileidsgramm an die Humanität:

„Dies erschütternd vernahmten wir die entsetzliche Botschaft, daß Jaurès, daß unser aller Jaurès nicht mehr unter den Lebenden ist. Kein schwererer Verlust konnte Euch und uns alle in dieser ersten Zeit treffen. Das deutsche Proletariat neigt sich vor dem Genius dieses großen Vorkämpfers und beklagt es aus tiefstem Herzen, daß gerade jetzt der Mann nicht mehr auf dem Platze sein kann, der sein Leben lang gekämpft hat für die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Sein Wirken wird unvergänglich sein in der Geschichte des internationalen Sozialismus und der menschlichen Kultur.“

London, 1. August, 2 Uhr nachmittags. Die Bank von England hat den Diskont von 8 auf 10 Prozent erhöht.

Paris, 1. August, 12.40 Uhr nachm. Ueber die Ermordung Jaurès werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Jaurès sah mit einigen Freunden im Café Croissant in der Nähe einer Mische, die auf die Straße führte und mit einem Vorhang abgeschlossen war. Plötzlich erschien hinter diesem Vorhang eine Hand, und Jaurès es verhindern konnte, wurde er von zwei Kugeln in den Kopf getroffen und fiel um. Der Mörder wurde einige Augenblicke später verhaftet. Er weigerte sich, seine Personalien anzugeben. Man fand bei ihm zwei Revolver und eine Karte, aus der hervorging, daß er die Louvre-Schule besuchte. Die Behörden und Kerzer kamen sofort nach dem Mord an. Die Kerzer konnten nur mehr den Tod feststellen. Die Behörden vernahmten die Personen, die bei dem Mord zugegen waren. In den Straßen herrschte ungeheure Aufregung. Es wurde „Vive Jaurès“ gerufen.

Küchenzettel der Städtischen Speise-Anstalten.

Montag:

Speisehaushalt I (Mohnstr. 2): „Gute Götter“ mit Süßweizen.
Speisehaushalt II (Zoostraße 1): Rindfleisch mit Kartoffeln.
Speisehaushalt III (Mühlgraben 24): Rindfleisch mit Kartoffeln.
Speisehaushalt IV (Mühlgraben): Rindfleisch mit Kartoffeln.
Speisehaushalt V (Mühlgraben 25): Rindfleisch mit Kartoffeln.
Speisehaushalt VI (Königstr. 12): Gutes Fleisch mit Schmalzweizen.
Speisehaushalt VII (Mühlgraben 26): Rindfleisch mit Kartoffeln.
Speisehaushalt VIII (Mühlgraben 27): Gutes Fleisch mit Kartoffeln.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Georg Schumann, Leipzig-Kleinwachser.

Verantwortlich für den Anseratenteil:

Friedrich Viller in Vordorf-Leipzig.

Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

